

Alpengipfel stark verwittern und die losgelösten Massen durch den Regen fortgeschwemmt werden. Fünf- bis sechsmal so gross als die Crau ist das Delta des Rhone, das noch stätig wächst. Fortwährend werden Sinkstoffe des Rhone nach Westen hin angespült, verhindern dort das Abfliessen der Binnengewässer und tragen zur Entstehung der zahlreichen Haffs bei. Das stehende Wasser derselben erzeugt die Malaria und macht die Küste für den Bewohner derselben ebenso fürchterlich, wie sie es bei Sturm für den Schiffer ist, da alle Häfen versandet sind und nur Cette einigermaassen brauchbar ist. Ebenso wie der Rhone fliesst auch die Saone (Arar) zuerst von Nordost nach Südwest und dann nach Süden, doch macht sie keine so scharfe Biegung wie jener. Beide Flüsse werden auf dem rechten Ufer von Mittelgebirgen begränzt und in ihrem Laufe bestimmt, und schneiden somit ein Stück von Frankreich ab, welches lange theils gar nicht zu Frankreich gehört, theils nur in loser Verbindung zu ihm gestanden hat. Dieses Terrain bewohnten seit dem 5ten Jahrhundert die Burgunder. Der Name Burgund aber ist ein sehr vieldeutiger. Wir kennen bis ins 10te Jahrhundert hinein zwei Königreiche dieses Namens, Hoch- und Niederburgund; jenes enthielt die Franche Comté, die westliche französische Schweiz und Savoyen, und dieses lag um den untern Lauf des Rhone. Als diese beiden zusammenfielen, entstand ein Königreich Burgund, welches dann den Namen Arelatisches Reich annahm. Dieses zersplitterte in seine einzelnen Theile, und so blieb der Name Burgund auf zwei Landschaften haften: 1) auf dem Juralande, der Franche Comté oder Freigrafenschaft Burgund und 2) auf dem Herzogthum Bourgogne um Dijon. Beide Landschaften besass der Nebenzweig des Hauses Valois, der durch Johann den Guten damit belehnt wurde, und übertrug den Namen auch auf die niederländischen Territorien, die er erwarb. Wie schon Carl der Kühne aus diesen seinen französischen und niederländischen Besitzungen ein neues Königreich Burgund hat schaffen wollen, so hat Joseph II. einmal denselben Gedanken gehabt, nur besass er nicht die französischen Gebiete, auf denen doch gerade der Name haftete. Dieses Viereck, von dem wir so eben gesprochen, zerfällt in zwei durch den Rhone gesonderte Theile. Betrachten wir das Stück, welches von dem Rhone im Westen und Norden und von den Alpen im Osten begränzt wird. Die Ostgränze bilden die Westalpen. Sie steigen zwischen den Meerbusen von Lion und Genua